

Bericht der 2-tägigen Motorradtour des MCS vom 18./19. August 2021

Die Wetteraussichten für unsere diesjährige Tour waren vielversprechend und ich glaube sagen zu dürfen, dass sich alle auf diese beiden Tage gefreut haben.

Alle BikerInnen sind pünktlich im Gilgenberg erschienen und doch hatten wir bei der Abfahrt 20 Minuten Verspätung. Der Wirt hat uns allen in der Früh einen Kaffee offeriert, was wir natürlich nicht abschlagen konnten.

Nach kurzer Diskussion, welchen Weg wir Richtung Innerschweiz einschlagen sollten, hat sich René für den Büenberg entschieden. Der Ampelverkehr an den beiden Baustellen war kein Problem. Aber niemand hat an die Baustelle beim Bahnhof in Liestal gedacht. Bis wir durch waren, haben wir dort nochmals mind. 15 Minuten verloren.

Und natürlich... wenn's zwöitelet, denn drittelets au no. Der Westring in Zürich Richtung Knonaueramt strapazierte nochmals unsere Nerven. Besonders René kam nicht mehr aus dem Pflutteren heraus...ich hab dann einfach Mal eine Weile nichts mehr gesagt und die Gegend genossen. Eine halbe Stunde hat uns dieser Stau zusätzlich gekostet. Somit waren wir bereits eine Stunde hinter Fahrplan. Übrigens...Zürich hat René nun mit der Schere aus der Karte geschnitten.

Dann lief es aber rund und wir konnten bis zur Passhöhe auf dem **Pragel** zufahren, wo es dann eine verdiente, ausgiebige Pause gab. Und auch René war nach der Stärkung wieder ganz der Alte... 😊

Weiter gings dann durch das Klöntal nach Glarus und über den **Klausenpass**.

In Schattdorf gab's eine kurze Tankpause und dann ging's weiter auf der Autobahn bis Wassen (Stau vor dem Gotthard und davon hatten wir für heute bereits genug), die Schöllenen hinauf auf die Passhöhe **Oberalp**. Im Restaurant «Usteria Alpsu» genossen wir bei Sonnenschein auf der Terrasse ein feines Zmittag mit einem sehr freundlichen und speditiven Service (kein Vergleich zum letzten Jahr!) und niemand hatte später irgendwelche Verdauungsprobleme.

Gestärkt und happy mit dem perfekten Töff-Wetter, ging es weiter durch die Surselva nach Bonaduz und Tiefenchastel Richtung **Julierpass**. Auf der Passhöhe gab's einen Stopp für das Fotoshooting und die Pipibox.

Nun stand uns die letzte Etappe des Tages bevor. Über den **Maloja-Pass** nach Chiavenna und dann noch über den **Splügenpass** zu unserem Hotel Bodenhaus in Splügen. Ein happiger Abschluss mit unzähligen Spitzkehren und Kurven, der uns alles abverlangte. Aber Landschaft und Wetter haben uns für diese Strapazen mehr als entschädigt.

Gegen 19.15 Uhr (die Stunde, welche wir am Morgen verloren haben, konnten wir nicht mehr einholen) kamen wir müde, aber sehr zufrieden in Splügen an. Ein erstes kühles Getränk (einige waren gefährlich unterhopft) konnten wir noch auf der Terrasse genießen.

Zwischenzeitlich hat uns die Nachricht erreicht, dass Jörg auf dem Julier sein Portemonnaie verloren hat, ein ehrlicher Finder dies jedoch bei der Polizei in St. Moritz abgegeben hat. Nach einigen Telefonaten und WhatsApp-Verkehr war er froh, dass darin offenbar nichts fehlte. Am anderen Morgen konnte er mit der Polizei-Dienststelle telefonieren und vereinbaren, dass sie ihm das Portemonnaie nach Hause senden. Uff...Glück gehabt!

Das sehr feine Nachtessen, der tolle Service und das fröhliche und freundliche Personal taten das ihre, damit alle wohligh in die Federn sinken konnten.

Freitag, 19. August 2021

Die Nacht haben alle gut geschlafen, sogar Dieter! Verdauungsprobleme sind gottseidank weiterhin nicht aufgetaucht. Das Frühstücksbuffet hat uns ab 07.00 Uhr erwartet und war reichlich sowie sehr gut.

Abfahrt war für 08.30 Uhr vorgesehen. Das hat so weit auch geklappt bis Michi auf die glorreiche Idee gekommen ist, dass man sich bei der Tankstelle trifft, da einige noch tanken mussten. Noch kurz bei der Reception nachgefragt, wo die nächste Tankstelle ist und schon sind Peter, Dieter, Jörg und Franz losgedüst.

Toni mit Vanessa und Tinu sind voller Vertrauen hinter uns her gefahren....doch Tankstelle haben wir keine gesehen.... Und die anderen der Gruppe auch nicht mehr! 😞

Vor dem Einstieg zum **San Bernardino-Pass** haben wir angehalten und gewartet...und gewartet...und gewartet. Michi hat versucht, die anderen telefonisch zu erreichen. Fehlanzeige. Irgendwann sagte René «da, sie kommen»! War aber nichts... Also warten und telefonieren wir weiter. Ungefähr nach 20 Minuten sind die Vermissten dann wirklich aufgetaucht. Sie haben die Tankstelle Ende Dorf Splügen gefunden – sie war nicht an der Hauptstrasse, sondern nach hinten versetzt, jedoch gemäss Aussage Peter mit einem GROSSEN Schild und Pfeil ausgeschildert, welches wir nicht gesehen haben – und wie abgemacht getankt. Peter hat gesehen, dass wir vorbei gefahren sind. Diese Gruppe dann die Autobahn genommen. Nur war dort leider die Ausfahrt zum Passo del San Bernardino gesperrt! So mussten sie durch den Tunnel, auf der anderen Seite Wenden und wieder zurückfahren. René hat sie also schon gesehen, nur waren sie auf der falschen Strasse. Offenbar beginnen unsere Touren am Morgen jeweils mit einem Fehlstart 😊

Dann aber haben wir die wunderschöne Passfahrt genossen. Der Verkehr war fast nicht erwähnenswert und wir kamen gut voran. Ein kurzer Tankstopp für den Rest der Truppe in San Bernardino und weiter ging's nach Bellinzona und Richtung Airolo. In Quinto entschied René sehr weise, die Autobahn zu verlassen, was uns vor einem weiteren Stau bewahrte.

Die **Nufenen**-Pashöhe war unser nächstes Ziel. Leider waren dort das Restaurant und die Toiletten geschlossen. Für Männer kein Problem, aber Vanessa und ich hatte auch ein Bedürfnis. Bäume gibt's auf dieser Höhe ja nicht, wo man sich dahinter hätte verstecken können, und so sind wir dann in Ulrichen nochmals kurz eingekehrt.

Pünktlich wie angekündigt, sind wir im **Grimsel** Hospiz eingetroffen. Auf der Terrasse bei wunderschönem Wetter haben wir ausgiebig unser Mittagessen genossen und sind dann um 14.30 Uhr zur Führung auf die Baustelle Staumauer Spittelamm. Adi, der Bergführer, hat uns mit vielen interessanten Informationen zu diesem gewaltigen Bauwerk eine spannende Stunde herumgeführt.

Nächste Station: **Brünig**. Ohne speziell erwähnenswerte Zwischenfälle haben wir auch diesen Pass gemeistert. Allerdings war der Verkehr hier bereits wieder recht gross.

In Giswil hat dann Dieter die Führung kurz übernommen, weil René und ich bis anhin den richtigen Abzweiger für den **Glaubenberg** entweder nicht gefunden oder verpasst haben. Souverän hat uns Dieter bis zur oberen Hauptstrasse geführt und ist dann wieder in die Gruppe zurück. Danke Dieter! Ein letzter Halt auf der Pashöhe und im Restaurant, bevor die Schlussetappe in Angriff genommen wird.

Auf der Autobahn hatten wir – und das musste so sein – beim Verzweiger Wiggertal STAU! Dieser löste sich jedoch nach dem Verzweiger Härkingen auf und es rollte wieder. Da ein Teil der Gruppe in Egerkingen die Autobahn verlassen hatte, wir aber erst in Diegten, haben wir uns aus den Augen verloren. Doch auf dem Parkplatz Gilgenberg waren innert kürzester Zeit wieder alle zusammen. Nach einem kleinen, aber wohlverdienten Absacker sind wir sehr müde, aber zufrieden, gesund und dankbar, dass wir ohne Unfall diese lange Strecke gefahren sind, noch die letzten Meter nach Hause getuckert.

Danke euch allen! Es waren zwei wunderschöne, lustige und kurzweilige Tage, die wir sehr genossen haben.

Michi und René

Fotos



Znüni auf dem Pragel



Dieter, wie er leibt und lebt...



Klöntalersee



Ankunft Klausen Passhöhe





Mittagessen Oberalp



Ankunft Julier Passhöhe



Foto-Shooting



Was verzelt de René ächt do...???



Morgen in Splügen



Kei Claudia, deför 3 Koffere...



Warten auf die Vermissten....



...und eis rauche zur Beruhigung



Mittagessen im Grimsel Hospiz



Stollen zur Baustellenbesichtigung



Am Grimselsee



Letzter Halt auf dem Glaubenberg